

Bedürfnisse im Bereich der Konsumtion geschaffen werden. Die wissenschaftlich-technische Revolution als wesentlicher Bestandteil des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist vor allem auf die qualitative Umgestaltung der Produktionsmittel gerichtet, stellt aber auch ständig wachsende Anforderungen an die Qualifikation der Produzenten als der Hauptproduktivkraft. Ihr Qualifikationsniveau entscheidet in hohem Maße über die Effektivität und Produktivität der Produktionsmittel, die heute als moderne Produktionsanlagen, Taktstraßen und zum Teil bereits als automatisierte Anlagen die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft bestimmen. Auch sparsamer Umgang mit Material, effektive Nutzung der Arbeitszeit und hohe Qualität der Arbeit jedes einzelnen beschleunigen die Entwicklung der Produktivkräfte, weil sie zu höherer Produktivität der Arbeit beitragen und einen größeren Nutzeffekt der Produktion hervorbringen. Nur durch ständige Weiterentwicklung der P. ist eine ständige Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens möglich. Der Marxismus-Leninismus wendet sich gegen zu enge Auffassungen von den Produktivkräften der Gesellschaft. Zum System der Produktivkräfte gehören: die Menschen als Hauptproduktivkraft, ihre produktiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, die durch ihre materielle und geistige Arbeit hervorgebrachten Produktionsmittel, mit denen sie Güter und Leistungen für ihre eigenen Zwecke erzeugen. Da dies in einem gesellschaftlichen Arbeitsprozeß erfolgt, müssen auch dessen Komponenten zu den Produktivkräften gezählt werden. Es sind dies vor allem: die Arbeitsteilung, die vom Entwicklungsstand der Technik und Technologie bestimmt wird und eine produktive Potenz darstellt; die Produktionsorganisation als konkrete Art der Vereinigung und

Koordinierung von Arbeitskräften und Produktionsmitteln entsprechend den technologischen Erfordernissen der Produktionsprozesse; die arbeitsleitende Tätigkeit, die das abgestimmte Zusammenwirken im arbeitsteiligen Prozeß garantiert. Arbeitsteilung, Produktionsorganisation und Arbeitsleitung sind in ihrer produktiven Funktion Bestandteil des Systems der Produktivkräfte, als gesellschaftliche Form des Zusammenwirkens der Menschen in der Produktion sind sie eine konkrete Erscheinungsform der Produktionsverhältnisse.

Für die Weiterentwicklung der Produktivkräfte bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ist die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion der Hauptweg. »Die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus ist dafür eine entscheidende Bedingung.« (Programm der SED, S. 26) Es wird eine leistungsfähige materiell-technische Basis geschaffen, die ein stabiles Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit ermöglicht. Die Entwicklung der P. wird in dem Maße beschleunigt, wie es gelingt, alle Bestandteile der Produktivkräfte, vor allem aber die materiell-technische Basis der Produktion, zu vervollkommen und die Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise wirksam zu nutzen. Die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie dient in allen ihren Punkten der objektiv erforderlichen Ausgestaltung der P. als jener entscheidenden materiellen Grundlage, auf der sich alle Bereiche der sozialistischen Gesellschaft in der DDR weiter entwickeln. (Honecker, X. Parteitag, S. 49—60)

»Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky«